



Federführung: Fachbereich Bildung, Kultur und Freizeit
Beteiligte(r): Fachbereich Finanzen und Beteiligungen

Vorlage

Auskunft erteilt: Frau Cappenberg
Telefon: 02521 29-250

2016/0257
öffentlich

Verwendung des Preisgeldes für das "Kommunale Gesamtkonzept für Kulturelle Bildung der Stadt Beckum"

Beratungsfolge:

Schul-, Kultur- und Sportausschuss
23.11.2016 Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Sachentscheidung

Der Verwendung des Preisgeldes für das „Kommunale Gesamtkonzept für Kulturelle Bildung der Stadt Beckum“ für die drei Tätigkeitsfelder

- Stärken stärken
- von der punktuellen Zusammenarbeit zum Netzwerk und
- Informations- und Öffentlichkeitsarbeit verbessern – Die Fülle gebündelt sichtbar machen

wird zugestimmt.

Kosten/Folgekosten

Es entstehen Personal- und Sachkosten, die dem laufenden Verwaltungsbetrieb zuzuordnen sind. Alle darüber hinaus gehenden Kosten werden durch das Preisgeld in Höhe von 15.000 Euro abgedeckt.

Finanzierung

Das Preisgeld wird im Produktkonto 040101.413100 – Allgemeine Zuweisungen vom Land – vereinnahmt.

Die Aufwandspositionen sind die Produktkonten 040101.528100 – Aufwendungen für sonstige Sachleistungen, 040101.529126 – Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen und 040101.531700 – Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke an private Unternehmen. Eine genaue Verbuchung kann erst nach Entscheidung über die tatsächliche Verwendung erfolgen.

Begründung:

Rechtsgrundlagen

Maßnahmen der kulturellen Bildung sind Bestandteil der kommunalen Selbstverwaltung.

Demografischer Wandel

Die bundesweiten gesellschaftlichen Entwicklungstrends (Sinkende Kinderzahlen, prozentual steigende Anzahl an Kindern aus bildungsfernen Schichten, mehr Ganztagsbetreuung in Kindergärten und Schulen) wirken sich erheblich auf die bestehenden Kulturangebote für Kinder und Jugendliche aus. Diese passen häufig nicht mehr zu den Lebensumständen und Interessen der jungen Zielgruppen.

Die Kulturförderung und -entwicklung ist im demografischen Wandel ein wichtiger Baustein, um die Attraktivität der Stadt für die Bürgerinnen und Bürger zu steigern. Durch die Stärkung des sozialen Miteinanders und die Verbesserung der Lebensqualität kann eine stärkere Bindung an die Stadt erreicht werden.

Erläuterungen

Die Stadt Beckum hat sich am diesjährigen Wettbewerb „Kinder- und Jugendkulturland NRW“ des Ministeriums für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen mit dem „Kommunalen Gesamtkonzept für kulturelle Bildung der Stadt Beckum“ beteiligt. Das Konzept ist in der Sitzung der Schul-, Kultur- und Sportausschusses am 21. September 2016 vorgestellt worden (siehe Vorlage 2016/0212 – Teilnahme der Stadt Beckum an der Ausschreibung "Kommunales Gesamtkonzept für Kulturelle Bildung" – und Niederschrift über die Sitzung). Für das Gesamtkonzept hat die Stadt Beckum eine Auszeichnung mit einem Preisgeld von 15.000 Euro erhalten.

Dieser Betrag soll entsprechend der Handlungsempfehlungen verwendet werden, die im Kapitel 5 des Gesamtkonzepts genannt sind. Dies sind im Einzelnen:

1. „Stärken stärken“

Die Beliebtheit und die überzeugenden Leistungen in den Bereichen Theater, Tanz und Literatur sind ein starkes Fundament für eine weitere Profilierung, und bieten den Jugendlichen bereits jetzt gute Möglichkeiten zur Identifikation mit ihrer Heimatstadt. Diese Stärken gilt es, weiter auszubauen, um die Kinder und Jugendlichen mit aktuellen Entwicklungen in diesen Sparten vertraut zu machen und Freiräume für eigene Innovationen bieten zu können. Außerdem trägt die Konzentration auf die eigenen Kernbereiche dazu bei, Beckums Profil in der kulturellen Bildungslandschaft im Kreis Warendorf zu schärfen.

Ein Beitrag zur Stärkung des Schwerpunkts „Theater“ und „Tanz“ sollen Gastspiele professioneller Ensembles im Stadttheater sein. Im Bereich „Literatur“ lassen sich ebenfalls Anreize setzen, zum Beispiel durch prominent besetzte Poetry Slams und Lesungen bekannter Autorinnen und Autoren. Dafür bietet es sich an, die Fördermöglichkeiten des Kultursekretariats NRW Gütersloh verstärkt zu nutzen und/oder örtliche Kooperationen einzugehen.

2. Von der punktuellen Zusammenarbeit zum Netzwerk

In einer überschaubaren Stadt wie Beckum kennen sich die Akteure der kulturellen Bildung im Wesentlichen. Aus diesem Grunde existieren viele informelle Strukturen und Netzwerke, die sehr dynamisch sind und auf schnellem Wege Dinge voranbringen.

Doch es nehmen sich noch nicht alle als Partner wahr, die ähnliche Ziele verfolgen und sich gegenseitig bereichern könnten.

Deshalb wird es für sinnvoll und notwendig erachtet, der kulturellen Bildung in Beckum eine Plattform zu schaffen und einen Arbeitskreis Kinder- und Jugendkultur einzurichten. Hierzu sollte zunächst ein sehr breites Spektrum von Gruppen, Vereinen, Institutionen und engagierten Personen eingeladen werden, um sicherzustellen, dass möglichst viele Menschen erreicht werden, denen die kulturelle Bildung am Herzen liegt und die sich hierfür einsetzen wollen. Um nah am Thema zu sein und um die Erfolgsaussichten von Projekten zu steigern ist es ausdrücklich erwünscht, dass Jugendliche sowie Künstlerinnen und Künstler gewonnen werden.

Durch den Arbeitskreis soll erreicht werden:

- Die Akteure der kulturellen Bildung lernen sich und ihre Arbeit kennen und erhalten Möglichkeiten, Ansatzpunkte für Zusammenarbeiten zu finden.
- Durch den Austausch über die Einzelprojekte erfahren sich die Akteure als Teil des Gesamtangebotes im Bereich kulturelle Bildung.
- Der Arbeitskreis gibt der kulturellen Bildung in Beckum ein Gesicht, sorgt für eine Wertschätzung der geleisteten Arbeit und verschafft eine größere Verbindlichkeit und Nachhaltigkeit.
- Gemeinsam lassen sich neue Ressourcen besser erschließen als allein. Das gilt einerseits im Hinblick auf finanzielle Förderungen (Fundraising, Antragswesen). Darüber hinaus ist auch die Schaffung gemeinsamer Personalstellen denkbar, zum Beispiel eine flexibel bei 3 Institutionen einsetzbare Stelle FSJ-Kultur (Freiwilliges Soziales Jahr Kultur) oder Bundesfreiwilligendienst zur Unterstützung von hauptamtlichen Kräften.
- Indem die Akteure ihre Angebote gegenseitig kennenlernen, erhalten sie die Möglichkeit, voneinander zu lernen mit dem Ziel, die Qualität stetig zu verbessern.
- Die bessere Zusammenarbeit der Akteure führt zu Synergieeffekten und eröffnet Möglichkeiten, sich an größere und schwierigere Projekte heranzuwagen.

Das „Wechselschicht“-Festival hat gezeigt, dass ein konkretes Ziel ein guter Motor für eine zielorientierte und gute Zusammenarbeit ist. Deshalb sollen regelmäßig kleine und große Anlässe geschaffen werden, um langfristig erfolgreich zusammenarbeiten zu können.

3. Informations- und Öffentlichkeitsarbeit verbessern – Die Fülle gebündelt sichtbar machen

Alle Maßnahmen der kulturellen Bildung können nur Erfolge zeitigen, wenn sie von den Zielgruppen wahrgenommen werden.

Ein erster wichtiger Schritt hierzu sollte die Entwicklung eines Namens/Logos sein, unter dem alle Maßnahmen der kulturellen Bildung in Beckum angesiedelt werden. Diese Marketinginstrumente sollte im Rahmen eines Jugendwettbewerbs entwickelt und gefunden werden. Hierbei ist professionelle Unterstützung von Nöten, sowohl bei der Ausschreibung als auch in der Jury und bei der Nutzbarmachung des Logos. Der Jugendwettbewerb trägt dem partizipativen Gedanken Rechnung und fördert die Akzeptanz der Zielgruppe für das Logo. Darüber hinaus sollen durch einen Wettbewerb Kinder und Jugendliche angespro-

chen und gewonnen werden, für die bei Bedarf Anschlussangebote im Bereich Grafik und Design eingerichtet werden.

Ein zweiter wichtiger Schritt ist eine gute Öffentlichkeitsarbeit im Internet und in den sozialen Medien. Hier gibt es so viele Möglichkeiten und Formate, dass das weitere Vorgehen auf jeden Fall mit den Kindern und Jugendlichen diskutiert werden sollte, bevor es von es von einer professionellen Agentur umgesetzt wird.

Hier ist es wichtig, Kinder und Jugendliche anzusprechen, die einen über die normale Nutzung hinaus gehenden Bezug zum Internet haben, wie zum Beispiel die dualen Ausbildungsgänge im Bereich Informatik des Berufskollegs Beckum, den Jugendleseclub (verfügt über eine gelungene Internetseite), die Auszubildenden der örtlichen Mediengestalter sowie alle Interessierten.

Anlage(n):

ohne